

***Gruppenreise - Reiseagentur 2 PS***

# Kreuzfahrt

*MeinSchiff4*



**20.08. - 30.08.2019**

**Ostsee mit St. Petersburg & Danzig**

**Reisebericht**

...und wieder einmal hieß es: Wir gehen auf Kreuzfahrt!

Gemeinsam wollen wir diesmal auf der Ostsee schippern und besuchen dabei fünf Länder:

Polen, Litauen, Russland, Estland und Schweden

Das Schöne an einer Kreuzfahrt ist ja, dass man sein "Bett" immer dabei hat.

Außerdem muß man nur einmal die Koffer auspacken....

Wer eine Reise macht, kann viel erzählen. Auch wir.

### Dienstag, der 20.08.2019:

Morgens um kurz nach 5 Uhr stiegen die ersten Teilnehmer unserer Reisegruppe bereits in Zschepplin in unseren Transferbus - gemietet bei "Geißler-Reisen Eilenburg -

Weiter ging es mit Stopp in Hohenprießnitz nach Bad Dübén.

Nun konnten wir richtig starten und unsere FahrerIn Annett konnte Gas geben.

Auf nach Kiel, wo bereits die "MeinSchiff4" vor Anker lag.

Nach zwei kleinen Pausen erreichten wir um 12:40 Uhr den Liegeplatz unseres "Hotels" für die nächsten 11 Tage. Nachdem wir alle auf dem Schiff eingekcheckt hatten, ging es erst einmal zum Mittagessen auf Deck 12 ins Anckelmannsplatz-Buffetrestaurant. Wir genossen die große Auswahl und ließen es uns schmecken. Bald schon waren unsere Kabinen zum Bezug freigegeben und jetzt ging es ans Kofferauspacken.

Um 16:00 Uhr trafen sich unsere "Frischlinge" mit mir auf Deck 3 an der Rezeption und wir starteten zur Erkundungstour von Deck 3 bis Deck 14 querfeldein.

Wie international vorgeschrieben, mussten auch wir vor dem Ablegen des Schiffes an einer "Seenotrettungsübung" teilnehmen. Machten wir auch glatt um 18:15 Uhr.

Um 19:00 Uhr hieß es dann endlich "Leinen los!", unsere Kreuzfahrt begann.

Wir sahen dem Auslaufmanöver unseres Schiffes vom Sonnendeck zu.

Es ist jedesmal ein sehr emotionaler Moment.

Dann hieß es erst einmal: Abendbrotzeit.

Restaurants gibt es ja viele auf dem Schiff, aber unsere Gruppe hat sich für das Buffetrestaurant entschieden.

Den Abend ließen wir dann ganz relaxt an einer der vielen Bar`s auf dem Schiff ausklingen. ...und das Ganze ohne zu bezahlen, denn auf unserem Schiff ist ja alles "Allinclusive", auch die Getränke. So läßt es sich gut leben.

P.S.:

\* Annett wollte uns doch tatsächlich auf die "Costa" verfrachten. Aber Glück gehabt, um die Ecke "parkte" die "MeinSchiff4".

\* Ach ja, beim "Check-In" wurde gleich mal ein Partnertausch praktiziert.

Auf Grund einer Namensgleichheit sollten - aber nur auf dem Papier - 2 Gäste von uns in unterschiedlichen Kabinen mit unterschiedlichen Partnern wohnen. War ganz lustig. Naja, bei 2.450 Gästen kann das schon mal passieren. Am Ende war wieder alles gut.

### **Mittwoch, der 21.08.2019:**

Heute lag ein "Seetag" vor uns. Wir konnten ausschlafen, frühstücken wann wir wollten und einfach den Tag genießen. An Bord gibt es ja so viele Möglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben, es wird nie langweilig.

Bei der morgendlichen Begrüßung durch unseren Kapitän - Herr Jan Fortun - erfuhren wir, dass die Außentemperatur heute 27°C beträgt. Die Wellenhöhe 50 cm ist, also eigentlich aalglatte See. Der Swimmingpool eine Wassertemperatur von 29°C - Karibiktemperaturen - und der Indoorpool 27°C aufweist.

Und er erzählte uns, dass wir mit einer Geschwindigkeit von 10 Knoten unterwegs sind, das entspricht ca. 20 km/Stunde.

Einige von uns hatten heute morgen ja in der Ferne weiße Felsen entdeckt und konnten nicht deuten, wo wir sind. Der Kapitän klärte uns auf. Wir sind an den Kreidefelsen der Insel Rügen vorbeigeschippert.

...und was kann man an einem Seetag an Bord machen?

Aquagymnastik, Digitale Fragestunde, Workshop "Siebdruck", Besuch des Fitnesscenters, Konzert im Klanghaus, Malkurs, Casino, Tanzkurs, Tuchbinden, Shuffleboard, Bingo spielen....

und zwischendurch Essen, Trinken, Mittagsschläfchen, Schwimmen im Pool.....

P.S.

\* Heute gab es mein Lieblingseis. Minze mit Schokolade. Schmeckt leider auch allen anderen so gut, dass es ganz schnell alle war.



- \* Die Ersten aus unserer Gruppe haben sich einen kleinen Sonnenbrand geholt.
- \* Schwerer Unfall von Frau "Z.". Sie hat sich an der Liege gestoßen und musste von nun an mit einem Pflaster umhergehen..... aber am Abend schmeckte schon wieder "Sex on the Beach"

**Donnerstag, der 22.08.2019:**

Nachdem wir nun schon 580 km auf der Ostsee zurückgelegt hatten, sind wir heute in Gdingen - der zweitwichtigsten Hafenstadt von Polen. Das riesige Hafengelände prägt die jüngste Stadt der polnischen Ostseeküste. Sehenswürdigkeiten aus Backsteingotik und Barock hat sie natürlich nicht zu bieten, dafür eine vom Bauhausstil geprägte moderne City mit Geschäften, netten Cafes und Restaurants entlang der beiden Boulevards Starowiejska und Swietojanska.

Wer heute zeitig genug aufgestanden war, konnte die Hafeneinfahrt live miterleben und schon von weitem die Kulisse von Gdingen erspähen.

Pünktlich um 06:00 Uhr legte unser Schiff im Hafen an.

Heute hatten wir unseren ersten Landausflug geplant. Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Bus nach Danzig, ca. 25 km entfernt. Unser Reiseleiter Kaspere begleitete uns bis nach Danzig.



**Danzig** (polnisch Gdansk) ist die Hauptstadt der Woiwodschaft Pommern im Norden Polens. Sie liegt an der Danziger Bucht der Ostsee rund 350 km nordwestlich von Warschau und hat rd. 460 000 Einwohner.

Danzig hat den wichtigsten Seehafen Polens. Die Danziger Werft war in den frühen 1980er Jahren auch Zentrum der oppositionellen Bewegung rund um die Gewerkschaft Solidarnosc unter der Führung von Lech Walesa.

Auf der Fahrt erzählte uns Kaspere, das Gdingen, die jüngste Stadt Polens ist (90 Jahre). Auf dem Weg nach Danzig durchfuhren wir auch die kleinste Stadt Polens, Sobot. Sobot ist ein Kurort mit einem sehr schönen Sandstrand und einer 525 m langen Seebrücke.

Um 8:00 Uhr erreichten wir Danzig. Kaspere brachte uns zum "Grünen Tor" und von hier aus konnte jeder die "Rechtestadt" selbst erkunden.

Aber "2 PS" hatte einen anderen Plan. Für uns war wenig später eine örtliche Reiseleiterin gebucht, die uns die Stadt Danzig auf ihre Art und Weise zeigte.

Ulla zeigte uns alle wichtigen Sehenswürdigkeiten in diesem Teil der Stadt. Den Neptunbrunnen, das Rathaus, das "Goldene Tor", die Marienkirche (faßt 25000 Leute) und den historischen Hafen. In Danzig fahren sogar Autos auf dem Fluß Długa.



Um 12:00 Uhr trafen wir dann unseren Reiseleiter Kaspere wieder und fuhren zurück zum Schiff. Pünktlich um 13:00 Uhr gab es dann Mittagessen an Bord. Am Nachmittag war "Faulenzia" angesagt.

Bereits um 18:00 Uhr hieß es heute wieder "Leinen los!" und unser Schiff nahm Kurs auf Klaipeda (Litauen).

### Freitag, der 23.08.2019:

... und schon waren wir in einem anderen Land. Über Nacht haben wir 211,8 km per Schiff zurückgelegt. Naja, wir haben ja geschlafen, der Kapitän musste arbeiten. Um 07:00 Uhr morgens hatten wir die Stadt Klaipeda in Litauen erreicht. Auch hier war die Hafeneinfahrt wieder ein besonderes Erlebnis. Klaipeda (195000 Einwohner) liegt an der Mündung des Kurischen Haffs und ist Litauens "Tor zur Welt". Wirtschaftlicher Motor und Scharnier des Aufschwungs, den die drittgrößte Stadt des Landes seit Jahren nimmt, ist der Hafen. Klaipeda war bis 1920 die nördlichste Stadt Deutschlands. Das ist kein Schreibfehler.

Am heutigen Tag wollen wir die Stadt auf eigene Faust erkunden. Wir lagen ja so nah an der Altstadt, dass wir uns per Fuß gemeinsam um 09:30 Uhr auf den Weg machten. Die Altstadt ist sehr übersichtlich. Auch hier prägen rote Backsteinhäuser das Stadtbild. Geschäfte, Restaurant`s und Cafe`s gab es auch hier säumten die Hauptschäftsstrasse.

Und wie toll, heute fand auch noch der Wochenmarkt statt. Es gab soviel Souvenirs, da musste jeder einmal zuschlagen.

Entlang des Flusses Dange - der durch Klaipeda fließt - ging es dann gemütlich zurück zum Schiff. Fotostopp noch am 3-Mast-Segelschiff, welches heute als Restaurant dient.



Unser Kapitän und sein Freund Hugo hatten auch heute wieder recht mit der morgendlichen Wettervorhersage. Sonne pur, naja: Jeder wie er es verdient!"

Um 17:30 Uhr mussten wir alle wieder an Bord sein, denn bereits 18:00 Uhr ging unsere Reise weiter in Richtung St. Petersburg.

P.S.: In der Nacht mussten wir unsere Uhren um 1 Stunde vorstellen (Zeitzone).

**Samstag, der 24.08.2019:**

Der Weg ist lang bis St. Petersburg (714 km) und so hatten wir einen Seetag. Unser Kapitän liess es sich auch heute nicht nehmen, uns am Morgen persönlich zu begrüßen. Es gab einige Informationen zur Fahrgeschwindigkeit und eine kleine nautische Unterrichtsstunde.

Ein Schiff ist bei Dunkelheit immer schön beleuchtet. International vorgeschrieben sind weiße Lichter am Heck und am Mast, rotes und grünes Licht sieht man am Steuer- und Backbord. Auch auf dem Wasser gilt eine sogenannte "Strassenverkehrsordnung". Auf den Seewegen gilt übrigens auch "Rechts vor Links".

Wetterfrosch Hugo hatte auch wieder herrliche Temperaturen gezaubert, so daß man entspannt am Pool oder im Pool liegen konnte.

Aber auch heute wurde es nicht langweilig.

Zahlreiche Veranstaltungen an Bord ließen die Zeit viel zu schnell vergehen.

Große Aufregung am Vormittag an Bord.

Plötzlich landete ein Helikopter aus Helsinki auf unserem Schiff.

Eine Passagierin hatte arge gesundheitliche Probleme und mußte per "Heli"



nach Tuku geflogen werden. Das ganze Szenarium braucht man zwar nicht, aber schön zu Wissen, dass es im medizinischen Notfall Hilfe aus der Luft gibt.  
...und am Abend zum Tanzen in die Schaubar oder in die Abtanzbar....

P.S. Übrigens kümmern sich um unser Wohl an Bord 976 Besatzungsmitglieder, die aus 47 Ländern kommen. Soviel Personal haben wir zu Hause nicht.

**Sonntag, der 25.08.2019:**

Toll, wer heute morgen zeitig genug aufgestanden war und die Einfahrt in den Hafen von St. Petersburg miterleben konnte. Willkommen in Russland.  
Mittlerweile haben wir 1.355 km auf dem Wasser zugebracht.

Sankt Petersburg hat rund 5 Millionen Einwohner, ist damit nach Moskau die zweitgrößte Stadt Russlands und außerdem die nördlichste Millionenstadt der Welt.

Bekannt ist diese Stadt auch unter dem Namen Leningrad (1924-1991).

Die historische Innenstadt mit 2300 Palästen, Prunkbauten und Schlössern gehört seit 1991 zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Das Lakhta Center (auch Schröder-Turm - nach unserem ehemaligen Bundeskanzler - genannt) gehört dem Gaskonzern Gazprom und ist mit 462 m das höchste Gebäude in St. Petersburg und in Europa.



Das Stadtgebiet selbst umfaßt 1.431 km<sup>2</sup> und besteht aus 42 Inseln.

St. Petersburg wird auch liebevoll "Venedig des Nordens" genannt.

Durch St. Petersburg fließt u.a. die Newa und zwar auf einer Länge von 28 km.

Die Stadt bietet viele Sehenswürdigkeiten:

Die Isaaskathedrale, die Blutskirche, die Peter-Paul-Festung, die Eremitage und den Senatsplatz um nur Einige zu nennen.

Nach unserem leckeren Frühstück an Bord wollten wir natürlich diese schöne Stadt auf einer Stadtrundfahrt näher kennenlernen.

Pünktlich um 09:00 Uhr stiegen wir in unserem eigenen Reisebus vor dem Schiff und wurden von unserer örtlichen Reiseleiterin Magarita freundlich begrüßt.



Vorbei am "Schröder-Turm" ging es direkt in die Innenstadt. St. Petersburg ist eine sehr schöne, saubere und grüne Stadt. Wir fuhren entlang der Newa. Dort erspähten wir ein altes U-Boot und ein Holländerschiff.

Übrigens gibt es in St. Petersburg 300 Brücken, wovon 21 Zugbrücken sind, die nachts geöffnet und hochgezogen werden, damit auch größere Schiffe Waren bis ins Stadtzentrum bringen können.

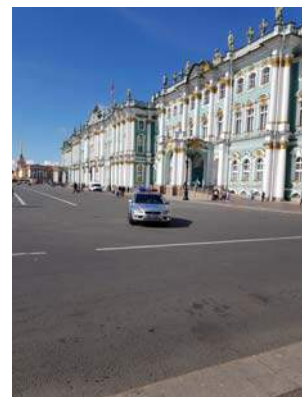
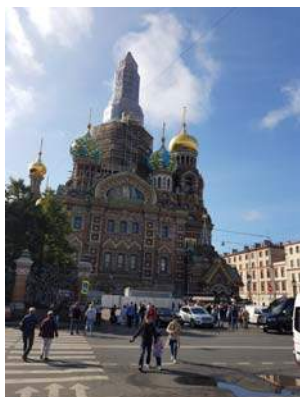
Auf der rechten Seite der Newa befindet sich die "Eremitage". Ein gigantischer Bau. Weiter ging es zum "Schiffsschnabel". Auf der anschließenden Haseninsel steht die Peter- und Paul-Festung. Natürlich durfte ein Fotostopp am legendären "Panzerkreuzer Aurora" nicht fehlen.

Vorbei an der Kadettenschule über die Dreifaltigkeitsbrücke ging es wegen der Toilettenpause in einen größeren Souvenirladen - extra für Touristen gemacht. Kaufen, Kaufen, Kaufen.....

Wir fuhren weiter zur Blutskirche. In dieser Kirche ist der Fußboden auf 7000 m<sup>2</sup> mit Mosaiken verziert.

Ein kurzer Fotostopp an der Isaak-Kathedrale und auf dem Schloßplatz.

Über die "Millionenstrasse" - so genannt weil hier nur Millionäre wohnen - fuhren wir weiter zum Newski-Prospekt. Diese Strasse ist 4,5 km lang und führt geradeaus durch St. Petersburg. Am Anfang der Strasse befindet sich auch das erste große Kaufhaus, welches jemals in St. Petersburg gebaut wurde.





## Außergewöhnliche Begegnungen:



Im Anschluß sahen wir noch die Katharinenkirche und die St. Petri Kirche (dt. Gemeinde) und waren um 12:30 Uhr wieder auf der "MeinSchiff4".

Nach dieser "Schwerstarbeit" hatten wir uns unser Mittagessen an Bord redlich verdient. Bis zum nächsten Ausflug blieb noch etwas Zeit zum Ausruhen und die Kulisse von St. Petersburg vom Sonnendeck aus zu genießen.

Um 19:00 Uhr starteten wir dann zum nächsten Highlight. Vom Schiff auf's Boot. Auch hier hatten wir unseren eigenen Bus, mit dem wir eine kurze Strecke zur Bootsanlegestelle kutschiert wurden.

Wir stiegen auf ein kleines Ausflugsboot und auf dem Fluss Fontanka, der ebenso durch St. Petersburg fließt, machten wir unsere Kanalfahrt.

Allmählich wurde es dunkel und Häuser oder besser Prunkbauten rechts und links des Flusses erstrahlten in vielen Farben.

Magarita gab sich Mühe, uns alles richtig zu erklären.

Mittlerweile hatten sie die an Bord befindlichen Musiker bereit gemacht.

Bei klassischer Folklore tanzten und klatschten wir fleißig mit.

Ein wenig Sekt, ein bisschen Wodka und Kaviar durften auch nicht fehlen.



Viel Spaß hatten wir aber auch mit einem jungen Mann, der nicht auf dem Schiff war und trotzdem die Leute unterhielt.

Er joggte von Brücke zu Brücke und winkte uns immer zu. Ganz schön sportlich. Einfallsreich muß man sein. Um 22:00 Uhr waren wir dann wieder an der Anlegestelle unseres Bootes und der junge Mann auch. Für diesen Einfall gab wohl jeder ein kleines Trinkgeld. Unsere RL erzählte uns, dass sich hier viele junge Männer damit ihren Lebensunterhalt verdienen.

Per Bus ging es dann für uns zurück zum Schiff.

P.S.

\* Benzinpreise in St. Petersburg 60 Cent/Liter

\* Durchschnittlicher Verdienst im Monat 550 €

\* Im Winter kann man über die Newa laufen.

Im Sommer ist die Newa natürlich nicht zugefroren. (Worte von Magarita)

### Montag, der 26.08.2019:

Der heutige Tag stand ganz im Zeichen vom Katharinenpalast und dem Bernsteinzimmer. Pünktlich um 07:10 Uhr stiegen wir in unseren eigenen Bus, der uns nach Zarskoje Selo ("Zarendorf") - heute heißt dieser Ort Puschkin - brachte.

Natürlich hatten wir wieder Magarita dabei.

Während wir die schöne Überlandfahrt genossen, erfuhren wir wieder viel Interessantes über Land und Leute. Nach einer Dreiviertelstunde hatten wir Puschkin erreicht.

Das frühe Aufstehen hatte sich ja gelohnt. Täglich besuchen ca. 12.000 Menschen diesen Palast und müssen teilweise bis 3 Stunden auf dem Vorplatz warten, bis sie in den Palast hinein können.

Aber wer mit "2 PS" verreist, ist halt die Nr. 1 und wir waren heute die erste Gruppe, die den Palast besichtigen durfte. In aller Ruhe, ohne von anderen Besuchern gedrängt zu werden.

Herz des Schlossensembles ist der Katharinenpalast, der nach Katharina I., der Ehefrau und Nachfolgerin von Peter dem Großen, benannt ist. Sie ließ hier 1717 - 1724 ein Schloss und einen akuraten Park anlegen. Der Palast hat eine Länge von 306 m. Ist schon beeindruckend, wie man damals gebaut hat.

Zunächst gab es für alle Schuhüberzieher, damit niemand mit Straßenschuhen den alten, hochwertigen Holzboden beschädigt.

Über die große Paradetreppe gelangten wir in den großen Saal. Weiter ging es im prunkvollen Palast zum Spiegelsaal und dem Bernsteinzimmer (nachgebaut). Welch Glanz....

Weiter ging es durch die schöne Gartenanlage. In der kleinen Kapelle am Fischteich gab es eine weitere Überraschung. Extra für uns gab es ein Ständchen.

Acapella Gesang vom Feinsten.



Langsam ging es jetzt wieder zurück zum Schiff.  
Um 12:00 Uhr endete unser Ausflug wieder am Hafen.  
Den Nachmittag ließen wir alle entspannt auf dem Schiff ausklingen.

**P.S.: Welcher Zar war tödlich erkältet? Deutsche Sprache, schwere Sprache.**

Doch auch heute hieß es "Auf Wiedersehen" und wir setzten unsere Kreuzfahrt um 19.00 Uhr in Richtung Estland fort. In Begleitung eines Lotsenbootes lenkte unser Kapitän - Herr Fortun - unser Schiff sicher aus dem Hafen von St. Petersburg.

**Dienstag, der 27.08.2019:**

... und schon waren wir im nächsten Land. Während wir tief schlummernd in unseren Kabinen waren, fuhr unser Schiff die ganze Nacht weiter. Morgens um 08:00 Uhr erreichten wir dann Tallinn in Estland, das Skandinavien des Baltikums.

**Tallinn** hieß früher Reval und ist die Hauptstadt Estlands. Sie liegt am Finnischen Meerbusen und ist nur 80 km von Helsinki (Hauptstadt Finnlands) entfernt. Die von einer Stadtmauer umschlossene kopfsteingepflasterte Altstadt bietet sehr viele Sehenswürdigkeiten, kleine Cafe`s und Restaurants, Geschäfte die zum Bummeln und Verweilen einladen. In den winzigen Gassen spazieren Besucher wie durch ein Freilichtmuseum historischer Baukunst.

Interessant ist auch der Verteidigungsturm "Kiek in de Kök" aus dem 15. Jahrhundert. Der historische Rathausplatz wird vom gotischen Rathaus mit seinem 64 Meter hohen Turm eingerahmt. Die Stadt hat heute 430 000 Einwohner.

Um 9:30 Uhr trafen wir uns vorm Schiff und fuhren mit einem Shuttlebus ins Zentrum.

Wir eroberten die Altstadt, jeder auf seine Weise.

Viele Foto`s wurden geschossen, so manch leckeres Bier hat gemundet.



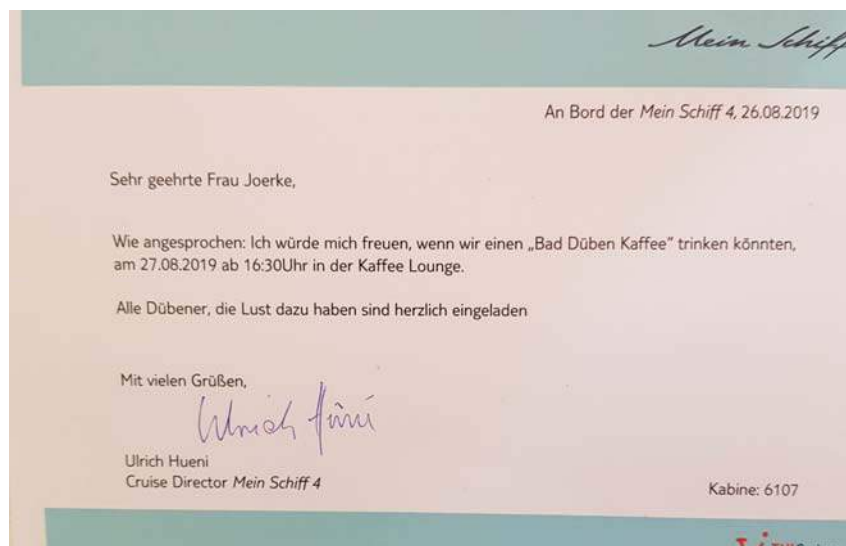
Gegen Mittag saßen wir aber alle wieder an der Futterkrippe auf der "MeinSchiff4".

Am Nachmittag kam uns eine ganz besondere Ehre zu teil.

Der Kreuzfahrtdirektor - Herr Ulrich Hueni - hat uns zu einem Kaffee eingeladen.

Herr Hueni hat eine besondere Beziehung zu Bad Düben. Er hat beim ersten Landschaftstheater in Bad Düben Regie geführt und auch mitgespielt. Seit 2015 arbeitet er allerdings als Kreuzfahrtdirektor bei der Reederei "TUI-Cruises".

Als er mitbekam, dass Bad Dübener an Bord sind, schickte er diese Einladung:





Dieser sind wir natürlich gern gefolgt. Es war eine sehr interessante, lockere Runde. Jetzt wissen wir auch, welche Bedeutung die Streifen an den Uniformen der Offiziere haben. 1 Streifen - kann lesen, 2 Streifen - kann schreiben, 3 Streifen - kennt jemanden der beides kann, 4 Streifen - kann beides.



Bald hieß es auch wieder: "Leinen los!"

Diese Reise geht weiter nach Stockholm. 379,9 km auf See lagen vor uns.

Wir genossen den Abend u.a. bei einer Modenschau und später bei der Crewshow.

P.S.:

- \* Was hab ich da gesehen, Frau Schl. wollte bei der Modenschau mitmachen, ist dann aber auf halber Treppe wieder umgekehrt. Schade .....
- \* So manches weitere Talent zeigte heute auch sein Können. Herr G. trat nach dem Kreuzfahrtdirektor-Treff als Alleinunterhalter auf. Wir waren begeistert. Dankeschön.

**Mittwoch, der 28.08.2019:**

Herzlich Willkommen in Schweden. Unser 5. Land während der Kreuzfahrt.

Auch heute lohnte sich das zeitige Aufstehen. Wer die Einfahrt in den Hafen von Stockholm verpasst hat - selbst Schuld. Schon zwei Stunden vor Stockholm fängt die fantastische Schärenlandschaft an - ein Traum. Also ich war schon wach.....

Stockholm ist die Hauptstadt Schwedens und hat rd. 950 000 Einwohner.

Hier sitzt das schwedische Parlament und auch die schwedische Regierung.

Stockholm ist auch das kulturelle Zentrum des Landes und Bischofssitz.

Das Landschaftsbild Stockholms hat sich in der Geschichte der Stadt aufgrund der skandinavischen Landhebung stark verändert. Teile, die heute zum Festland gehören, waren vor einigen hundert Jahren noch Inseln. Ein Meerbusen der Ostsee umschließt die Stadt im Osten mit zahlreichen Buchten, Landzungen sowie rd. 24000 größeren und kleineren Inseln - auch Schären - genannt. Die Stadt erstreckt sich eigentlich über 14 Inseln, die durch 53 Brücken verbunden sind.

Stockholm besteht zu einem Drittel aus Wasser, zu einem Drittel aus bebauter Fläche und zu einem Drittel aus Grünflächen. Die Stadt wurde vor über 750 Jahren gegründet.

Den Vormittag in Stockholm bei sommerlichen Temperaturen von 29°C konnte jeder für sich selbst gestalten. Nach dem Mittagessen trafen wir uns wieder in der TUI-Bar und gingen geschlossen zu unserem eigenen Bus, der vor dem Schiff auf uns wartete.

Unsere örtliche Reiseleiterin Britt erwartete uns schon. Wir starteten zur Stadtrundfahrt.

Wir fuhren zunächst auf den höchsten Berg von Stockholm, den Vjelledordon. Von hier hatte man einen schönen Blick auf die Altstadt. Naja, leider wird in Stockholm z.Zt. sehr viel gebaut, so daß viele Baukräne den tollen Blick einschränkten.

Vorbei am kleinsten Theater (21 Personen haben darin Platz), fuhren wir auf die Südinsel. In den dortigen Wohnhäusern wohnen in den oberen Etagen 100 000 Einwohner unten befinden sich Lokale, Geschäfte....

In Stockholm gibt es zwei Schleussen. Diese trennen die Ostsee (Salzwasser) und den Mälaren-See (Süßwasser). Übrigens erstreckt sich dieser See noch 120 km nach Westen ins Landesinnere.

Durch einen Tunnel muss man fahren, um die Altstadt zu erreichen.

Begräbniskirche, ehemaliges Parlament, das neue Parlament, das Grand Hotel und das Nordische Museum haben wir im Vorbeifahren gesehen.



Dann machten wir Stopp am Vasa-Museum.

Das Schiff "Vasa" kenterte und sank 1628 vor Stockholm, noch auf seiner Jungfernfahrt. Nach 333 Jahren wurde das Schiff erst geborgen. Heute ist die "Vasa" das am besten erhaltene Schiff des 17. Jhdt. und in einem eigenen dafür eingerichteten Museum zu besichtigen. Britt erzählte die Geschichte des Schiffes.





Unser Aufenthalt am Vasa-Museum dauerte leider etwas länger - unser Bus wollte nicht anspringen. Aber Ende gut - alles gut. Nach kurzer Pause ging die Fahrt weiter. Das ABBA-Museum, das Freilufttheater, der Hafen. Übrigens gibt es in Stockholm 200 000 private Boote.

Wir fahren weiter auf der Nobel-Strasse, sahen die Konzerthalle und das Königliche Theater. Nach unserer Fahrt durch den Södledertunnel (1,46 km lang) waren wir bald wieder auf unserem Schiff.

Auch heute hieß es pünktlich um 16:30 Uhr wieder an Bord zu sein, denn ein letztes Mal erklang um 17:00 die Schiffshymne "Große Freiheit" und das Schiffshorn bei der Ausfahrt aus Stockholm. Wieder fahren wir durch eine traumhafte Schärenlandschaft. Unser Schiff nahm Kurs auf Kiel.

#### **Donnerstag, den 29.08.2019:**

Während wir entspannt in unseren Betten geschlummert haben, hatten der "Kapitain und sein Wetterfrosch Hugo" allerhand auf der Brücke zu tun. Morgens zum Frühstück hatten wir bereits 187 km zurückgelegt. Bis nach Kiel waren es jetzt noch 607 km. Wir genossen unser Frühstück an Bord. Der Tag hielt wieder ein prallgefülltes Programm für uns bereit. Brezeln auf dem Sonnendeck, Kapitänssprechstunde, Salz-Verkostung, Shuffleboard-Spielen, Eiskulpturen-Schnitzen und Koffer mußten wir heute leider auch noch packen. Aber für einen Absacker blieb auch noch Zeit.

#### **Freitag, der 30.08.2019:**

Um 06:10 Uhr hatten wir Kiel erreicht. Insgesamt waren wir 1.997 Kilometer mit der "MeinSchiff4" auf der Ostsee unterwegs gewesen. Nun hieß es Abschiednehmen von der "MeinSchiff4". Ein letztes Mal lecker frühstücken, ein letzter Blick in die Kabine, ob auch nix vergessen wurde. Gemeinsam verließen wir um 08:30Uhr das Schiff. Erst einmal ging es in den Zollraum, wo wir unsere Koffer alle wieder wohlbehalten an uns genommen haben. Diese wurden nämlich schon kurz vor Mitternacht an den Kabinentüren abgeholt und von den vielen fleißigen guten Geistern an Bord auf Deck 3 gebracht, so das es nach dem Anlegen in Kiel - heute Morgen um 06:30 Uhr - schneller mit dem Ausschiffen geht. Schließlich legt das Schiff bereits am Abend mit neuen Passagieren wieder ab.

Nachdem niemand beim "Schmuggeln" erwischt wurde, konnten wir in unseren Transferbus nach Bad Dübener Heide einsteigen. Unser Fahrer Herr Zander von "Geißler-Reisen" Eilenburg erwartete uns schon. Koffer verladen und ab ging die Fahrt in Richtung Bad Dübener Heide.

Unsere Rückfahrt dauerte länger als die Hinfahrt, bedingt durch das hohe Verkehrsaufkommen am Freitag und zahlreicher Baustellen.

Aber 16:30 Uhr stiegen die ersten Gäste aus. Willkommen in der Heimat.

...und wieder ist eine schöne, erlebnisreiche Reise leider zu Ende.

**Ich sage "Dankeschön". Danke, daß ich Sie auch auf dieser Kreuzfahrt begleiten durfte und Ihnen einen entspannten Urlaub bieten konnte.**  
**Es hat mir wieder sehr viel Spaß gemacht. Alles hat wie am Schnürchen geklappt und alle sind wir wieder gesund und munter in der Heimat angekommen.**  
**Wir haben viele interessante Städte und Landschaften gemeinsam kennengelernt.**  
**Es sind Momente, die man nie vergisst.**  
**Bleiben Sie schön gesund und vielleicht gehen wir wieder einmal gemeinsam auf Reisen.**  
**Ich würde mich sehr darüber freuen.**

**Ihre**

**Sabine Jörke**